Rede der Mitarbeiterinnen des Kinderschutzdienstes in Gotha vom 1.4.2014

Wir Mitarbeiterinnen vom ortsansässigen Kinder- und Jugendschutzdienst freuen uns sehr, dass diese Aktion heute stattfindet und auf die Problematik des Sexuellen Kindesmissbrauchs und Gewalt aufmerksam gemacht wird. Es sind Gewaltarten, die die Gesellschaft nicht sieht, über die nicht im Alltag gesprochen wird – weil sie meist im häuslichen, familiären Bereich stattfinden und ein Deckmantel des Schweigens ausgebreitet wird. die Kinder, die solche Gewalt erleben mussten und müssen, haben oft große Angst und Schuldgefühle, übernehmen Verantwortung für die Familie, welche eigentlich von den Erwachsenen übernommen werden muss.

Im BGB und in der Verfassung des Freistaates Thüringen ist das Recht von jungen Menschen auf eine gesunde körperliche, geistige und psychische Entwicklung sowie der Schutz vor körperlicher, seelischer, sexueller Gewalt und Vernachlässigung aufgeführt. Junge Menschen benötigen Sicherheit, Geborgenheit, Liebe, Verlässlichkeit und Erwachsene, die ihnen als Vorbilder und Orientierungshilfen dienen.

Bis zum Jahr 2000 war die Ohrfeige ein legitimes Erziehungsmittel. Im Art. 19 BGB ist das Recht auf gewaltfreie Erziehung festgehalten. Darauf wird jedes Jahr am 30.04. –am Tag der gewaltfreien Erziehung – hingewiesen.

Wir erleben immer noch zu viele Kinder, die von körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt und Vernachlässigung betroffen sind und von ihren Eltern und Bezugspersonen nicht ausreichend geschützt werden. Häufig geht diese Gewalt von diesen Personen aus und geschieht in dem Umfeld, in dem sich geschützt und sicher fühlen sollten. Immer noch schauen genug Menschen weg oder verstehe Hilferufe und Signale der Kinder nicht oder falsch. Immer noch betrachten Erwachsene ihre Kinder als diejenigen, über die sie bestimmen und sie benutzen können.

Im Zuge von Trennungen und Scheidungen geraten Kinder immer mehr zwischen die Fronten der Eltern und werden zu deren Spielball. Einvernehmliche Entscheidungen und Regelungen sind immer schwerer möglich, enden vor Gericht. Wir reden in diesem Zusammenhang von psychischer und emotionaler Gewalt, die gegen die Kinder angewandt wird. Kinder geraten aus dem Blickfeld der Erwachsenen. Die Eltern agieren egoistisch. Die Leid tragenden sind die jungen, heranwachsenden Menschen, die gesunde, stabile, starke und fürsorgliche Erwachsene brauchen und nicht für ihre Bedürfnisse herhalten müssen. Vor allem nicht für deren sexuelle Bedürfnisse und Befriedigung. Der sexuelle Missbrauch ist noch immer ein Tabuthema und der allgemeinen Bevölkerung unbekannt, wird mit Unwissen und Unverständnis begegnet. Die betroffenen Kinder stehen oft allein da. Eine Studie sagt, dass Kinder im Durchschnitt 7mal von ihrem Missbrauch erzählen müssen, bis sie jemanden finden, der ihnen glaubt und hilft.

Auch in unserem Landkreis sind Kinder Opfer von Gewalt durch Erwachsene und müssen mit den Folgen leben. Damit Kinder und Jugendliche eine Anlaufstelle haben, wurde in Gotha vor 15 Jahren der Kinder- und Jugendschutzdienst

gegründet. Hier finden sie Rat, Hilfe und Unterstützung, werden aufgeklärt. in unserer Einrichtung haben wir täglich mit Kindern, die von sexuellem Missbrauch, körperlicher und seelischer Gewalt, Vernachlässigung und häuslicher Gewalt bedroht oder betroffen sind, zu tun.

Dankeschön!

Marion Kopsch und Anja Baum (Dipl.-Sozialpädogoinnen und Traumaberaterinnen)